



## Protokoll zur Pfarrgemeinderatssitzung

vom 25. Januar 2022

*Görwihl*

Anwesende Teilnehmer: Siehe separate Liste



*Rickenbach*

Beginn: um 19.30 Uhr

Ende um 22.10 Uhr



*Herrisried*

Tagesordnung:

1. Geistlicher Impuls
2. Protokoll der letzten Sitzung  
Beschluss der Tagesordnung
3. Pastorkonzept - Beschluss
4. Anliegen der Gemeinde
5. Wie die Generationen sich verstehen lernen können
6. Anfrage der Evangelischen Kirchengemeinde
7. Klausurtag am 12. Februar 2022  
- kurze Pause -
8. Kirche 2030
9. Kurze Informationen aus den Ausschüssen
10. Verschiedenes
11. Segen – Gebet



*Niederwihl*



*Strittmatt*

## 1. Geistlicher Impuls

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dagmar Keck begrüßt alle Anwesenden.

Zur Einstimmung übergibt Frau Keck das Wort an Beate Tasse, die den Pfarrgemeinderat mit einem Gebet in den Abend führt.

## 2. Protokoll der letzten Sitzung; Beschluss der Tagesordnung

Dagmar Keck erklärt, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde. Als Erweiterung zur Tagesordnung wird unter TOP 3 das Pastoralkonzept mit Beschluss einstimmig aufgenommen.

Es gibt keine Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung und wird so angenommen.

## 3. Pastoralkonzept – Beschluss

Das Pastoralkonzept wurde vom Pfarrgemeinderat in vergangenen Sitzungen detailliert besprochen. Es fehlt nur der Beschluss des Konzeptes, damit der Dekanatsvorstand die Zustimmung erteilen kann.

Der Pfarrgemeinderat beschließt einstimmig die Fortschreibung der Pastoralkonzeption im Zusammenhang mit der Schwerpunktsetzung „CUC“.

## 4. Anliegen der Gemeinde

Ein Vertreter der Bücherei möchte wissen, wann der Umzug der Bücherei geplant ist.

Frau Keck kann hierfür im Moment noch keinen genauen Termin sagen und verweist auf einen anderen Tagesordnungspunkt.

## 5. Wie die Generationen sich verstehen lernen können

Frau Keck gibt dem Pfarrgemeinderat ausführliche Informationen über das Thema Generationenwechsel, die sie aus einem Seminar mitgebracht hat. Hierbei werden die verschiedenen Generationen in Gruppen eingeteilt:

**Generation der Traditionalisten** (60-90 Jährige):

Regeln bestimmen ihre Ordnung, sie haben Respekt vor Autorität, Fleiß und Disziplin zeichnet sie aus.

**Generation Babyboomer** (45 bis 60 Jährige):

Sie beharren auf ihre Meinungsfreiheit, sind anpassungsfähig und bereit, Leistung zu geben. Sie identifizieren sich mit ihrem Beruf und arbeiten gerne als Team.

**Generation X** (30-45 Jährige):

Sie sind unabhängig, gerne selbstständig und lassen sich nicht leicht beeinflussen. Ihre Einstellung gegenüber der Obrigkeit ist ambivalent, sie scheuen jede Art der Vereinnahmung.

### **Generation Y (15-30 Jährige):**

Beziehungen werden auf Zeit angelegt. Im Vordergrund steht die Freizeit, Spaß und Freude. Die Digitalisierung ist ein sehr wichtiger Teil ihres Lebens, sie haben ein geringes Loyalitätsbewusstsein und arbeiten um zu leben.

### **Generation Z (0 -15 Jährige):**

Sie leben in einer digitalen Welt, haben kaum Loyalitätsbewusstsein und müssen dank der Globalisierung mit großer Unübersichtlichkeit zurechtkommen.

Frau Keck hebt ausdrücklich hervor, dass es natürlich immer Ausnahmen in den einzelnen Gruppen gibt.

Trotzdem zeigt die Verschiedenheit der Menschen die Schwierigkeit, alle unter einen Hut zu bringen. Die unterschiedlichen Prägungen führen dazu, dass einzelne Projekte meist nur von einzelnen Altersgruppen mitgestaltet werden. Die Pfarrgemeinde sollte für jede Generation ansprechend sein. Alle Angebote, die wir bereits haben sind wichtig und sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Ausdruck hierfür bringt auch unser Leitbild.

Einzelne Pfarrgemeinderäte melden sich zu Wort und sprechen die Vielfalt der Kirche an. Wie kommt man an die Leute besser ran? Liegt das Problem der Kirche nicht groß teils bei den vielen Skandalen. Dieses Thema ist sehr zeitaufwendig, deshalb verweist Frau Keck auf eine mögliche Diskussion im Anschluss an die Sitzung.

## **6. Anfrage der Evangelischen Kirchengemeinde**

Die Evangelische Kirchengemeinde fragt an, ob sie im neuen Pfarrheim Räumlichkeiten mitbenutzen darf bzw. einen Raum zur Verfügung gestellt bekommen kann. Pfarrer Stahlberger begrüßt dieses Vorhaben. So könnte ein ökumenisches Zentrum auf dem Hotzenwald entstehen, das auch der Dekanatsratsvorstand gerne sieht.

Einige Pfarrgemeinderäte sprechen sich ebenfalls für die Mitbenutzung aus, allerdings kann zum jetzigen Zeitpunkt kein fester Raum abgegrenzt werden, da die Raumplanung noch nicht abgeschlossen ist. Der Stiftungsrat wird zudem gebeten entsprechende Kosten/Gebühren vorzuschlagen. Außerdem sollte die benötigte Raumgröße definiert werden.

Der Pfarrgemeinderat beschließt einstimmig, dass die evangelische Kirchengemeinde die Räumlichkeiten mitbenutzen darf. Nach Abschluss der Raumplanung im neuen Pfarrheim kann über einen möglichen eigenen Raum verhandelt werden.

## **7. Klausurtag am 12. Februar 2022**

Die Themen, die für das Klausurwochenende vorgesehen waren, werden am Klausurtag besprochen. Der Klausurtag findet von 9 bis 16 Uhr im Pfarrheim in Herrischried statt. Die Mittagspause ist in einer Wirtschaft in Herrischried geplant. Die aktuellen Coronavorschriften werden berücksichtigt.

## 8. Kirche 2030

Frau Jäckel trägt den Stand der Umgestaltung vor:

Die erste Phase, die Konzeptphase mit Grundentscheidungen soll im Februar 2022 abgeschlossen sein. Die zweite Phase, die Transformationsphase mit Entscheidung zum Zielkorridor „Betriebssystem“ und den Vereinbarungen zum Übergang soll bis 2025/2026 erfolgen. Die restliche Zeit bis 2030 soll in der dritten Phase die Implementierungsphase die Umsetzung vor Ort erfolgen, d.h. die Pfarrei wird errichtet. 2030 ist das neue System gesamtheitlich vollzogen und überarbeitet, das heißt das Ziel ist erreicht.

Es werden Projektkoordinatoren eingesetzt, die den Prozess neutral mitgestalten. Diese erarbeiten das Konzept zusammen mit den Partnern, z.B. Zivilgemeinde, Caritas etc. Die Projektkoordinatoren sind zum Unterstützen der Arbeitsgruppen, zum Koordinieren und Begleiten.

Die Koordinationsgruppen unterstützen die Transformation in die neue Pfarrei. Sie unterstützen die Akteure vor Ort, damit die Umsetzung in den neuen pastoralen Räumen gelingt.

Die Projektgruppen machen Vorschläge, bringen Ideen, die an die Projektleitung weitergegeben werden. Wir können so den Rahmen der Großpfarrei mit ausgestalten. Die Ehrenamtlichen vor Ort sind die Garanten für ein gutes Weiterkommen. Das Leben vor Ort wird von den Menschen vor Ort gestaltet. Ob die Gemeindeteams dabei bestehen bleiben ist noch nicht abschließend geklärt.

### **Die Gremien im Einzelnen:**

**Der Pfarreirat** ist vor allem mit den pastoralen Aufgaben beschäftigt

**Die Verwaltung** ist gleichzusetzen mit dem Stiftungsrat und der Pfarreigeschäftsführung.

Die neue Pfarrei kann in **Pfarrbezirke** untergliedert werden. Ein Pfarrbezirk kann z. B. die Seelsorgeeinheit sein. Die Arbeit im Pfarrbezirk kann von Ehrenamtlichen übernommen werden. Dies ist dann eine pastorale Größe ohne rechtlich fixierter Verwaltungseinheit (kein Rat mit eigener Satzung) und ohne eigenem Haushalt.

Ein Pastorales Zentrum wird als Zentrale die Anlaufstelle für die meisten Fragen und Aufgaben sein. Zusätzlich könne weiteres Büros als Außenstelle bestehen bleiben. Der Standort ist noch nicht festgelegt.

Der Vortrag von Frau Jäckel soll einen Überblick über den aktuellen Stand geben.

Fakt ist, dass wir stolz sein können auf unsere Ehrenamtliche, sagt Frau Keck abschließend. Es lohnt sich, sich für etwas einzusetzen und zu kämpfen.

## 9. Kurze Informationen aus den Ausschüssen /Arbeitskreisen

### **Arbeitskreis Projekt Hale:**

Pfarrgemeinderat Franz Maise berichtet über die nächsten Projekte in Hale. Ein neuer Kindergarten soll entstehen. Beim alten Kindergarten sollen weitere Spielgeräte dazukommen, die auch von behinderten Kindern genutzt werden können. Ein Lager- und ein Büroraum, sowie ein WC-Häuschen sind geplant, das Gästehaus muss renoviert werden und der Ausbau einer Kirche steht auf dem Plan. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf ca. 34.000 €. Der Pfarrgemeinderat muss entscheiden an welchen Projekten er sich beteiligen will. Im letzten Jahr sind rund 7.000 € Spenden eingegangen.

Am 9.2 findet um 19 Uhr eine Sitzung des Arbeitskreises statt, in der weiteres beredet wird. Am 13.2. findet ein Gottesdienst für Angelika Dahlin statt.

**Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit:**

Pfarrgemeinderätin Anita Knoop berichtet über die erste Sitzung am 18.1.2022 des Arbeitskreises. Mitglieder sind Dagmar Keck, Barbara Dannenberger, Daniel Bader und Anita Knoop. Als grundsätzliche Themen wurde die Werbung für Bestehendes, die Gestaltung der Gebäude und neue Events angesehen. Jedes Mitglied hat ein kleines „Projekt“ als Aufgabe mitgenommen über das in der nächsten Arbeitskreis-Sitzung am 22.03.2022 gesprochen wird. Die Veränderungen und Ergebnisse werden dem Pfarrgemeinderat regelmäßig in den Sitzungen bekanntgegeben.

**Arbeitskreis FAIR-TRADE:**

Pfarrgemeinderat Markus Huber weist auf das nächste Treffen am 22.02.2022 um 19 Uhr im Pfarrheim Herrischried hin. Der Arbeitskreis möchte in dieser Sitzung die Liste der Produkte auf den neuesten Stand bringen und die Projekte für 2022 besprechen.

**Gemeindeteam Rickenbach:**

*Das Gemeindeteam Rickenbach plant einen Glaubenskurs für Erwachsene. Hierzu werden je eine Vertretung von Wege erwachsenen Glaubens und von Alpha-Kurs eingeladen, um an einem Abend gemeinsam das jeweilige Projekt vorzustellen. Danach kann eine Entscheidung für das weitere Vorgehen getroffen werden. Eine Einladung zu diesem Infoabend ergeht voraussichtlich auch an die anderen Gemeindeteams und den PGR.*

**Gemeindeteam Görwihl/Strittmatt:**

Das Team ist in der Planung für das Jahr 2022. Im Wendelinusbote soll für neue Mitglieder geworben werden.

**Stiftungsrat:**

Der Stiftungsrat trifft sich am 15.02.2022 um 20 Uhr zur nächsten Sitzung.

**Seelsorgeteam:**

Das Seelsorgeteam beschäftigt sich zurzeit im Wesentlichen mit dem Thema 2030.

Außerdem laufen die Kommunionvorbereitungen. Die Termine für die Erstkommunion sind verteilt auf vier Gottesdienste in der Zeit von Ostern bis 30. April 2022.

**10. Verschiedenes**

Für die Kirchensteuervertretung soll ein ehrenamtliches Laienmitglied vom Pfarrgemeinderat vorgeschlagen und in der Klausur im Februar besprochen werden.

Eine Stellungnahme zu den Themen der Synodalversammlung kann vom Pfarrgemeinderat an die Sammelstelle nach Freiburg geschickt werden, die dann nach Rom geleitet wird. Am Klausurtag wird darüber diskutiert.

**11. Segen – Gebet/Geistlicher Impuls**

Beate Tasse verabschiedet den Pfarrgemeinderat mit einem Gebet und dem Segen bevor Dagmar Keck die Sitzung beendet.

Dagmar Keck  
(Vorsitzende)

Christine Quednow  
(Schriftführerin)

## **Teilnehmerliste der Pfarrgemeinderatssitzung**

Daniel Bader	Rickenbach
Wendelin Baumgartner	Herrischried
Barbara Dannenberger	Herrischried
Markus Huber	Herrischried
Dagmar Keck	Görwihl
Anita Knoop	Görwihl
Franz Maise	Görwihl
Stefan Mutter	Görwihl
Christine Quednow	Görwihl
Johannes Schneider	Rickenbach
Regina Jaekel	Pastoralreferentin
Bernhard Stahlberger	Pfarrer
Beate Tasse	Gemeindereferentin

### **Entschuldigt Gefehlt:**

Thomas Albiez	Görwihl (beruflich)
Nicole Malzacher	Görwihl (privat)
Günter Kaiser	Diakon (beruflich)
Dorothee Vollmer	Ehrenamtskoordinatorin (privat)